

Alte Sprichwörter - wieder modern

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 17

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-477614>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Trutzlied

Ins Leben nur mit frischem Sinn,
Die Siegesfreud im Herzen!
Was man erlebt, das bringt Gewinn,
Die Freuden, wie die Schmerzen!
Nur weit die Augen aufgemacht,
Im Dunkeln wie im Hellen,
Die Dummheit kecklich ausgelacht!
Und frech den Weg verstellen
Der Falschheit, wie dem Lug und Neid!
Schlagt denen in die Rippen,
Die ehrlos an der Herrlichkeit
Des schönen Lebens nippen!

Niemals Pardon, wo Fehl und Schuld!
Man wird Euch überlisten,
Wo Ihr die Falschheit in Geduld
Lasst in der Gnade nisten!
Und trifft ihr just den Sensenmann,
So sagt: Wir wollen säen!
Noch ist nicht Zeit, mein lieber Mann,
Zum Ernten und zum Mähen!
Ins Leben nur mit frischem Sinn,
Die Siegesfreud im Herzen!
Wer mitten in dem Leben drin,
Darf mit dem Tod selbst scherzen!

debock

Erzähl's weiter!

Zwischen Winterthur und Zürich im Eisenbahnzug. Ein Pfarrer liest in der Bibel. Ihm gegenüber sitzt ein Mann in mittleren Jahren, der schon allerhand hinter sich zu haben scheint. Mißbilligend gewahrt er die Lektüre des Geistlichen. Als dieser einmal aufschaut, räuspert er sich:

«Ja, ja, Herr Pfarrer».

«Ja, und?»

«Ich meine nur: mit der Kirche ist nun auch bald Matthäi am letzten.»

Der Pfarrer blättert in der Bibel, streckt sie bald dem Manne entgegen und weist auf den letzten Vers im Matthäus-Evangelium. Interessiert ließt der Mitreisende: «Ich bleibe bei euch bis ans Ende der Welt.» Er merkt, wer gemeint ist, und sagt weiter kein Wort mehr.

Anita

Ein Ehrlicher

«Offen gestanden, ich zahle lieber die Biersteuer als den Wasserzins!»

Lirpa

Vom Stammtisch

«Aber, Joggi, jetz hocksch doch bim Bier, und mier han doch b'schlosse, wege der Bierschtüür für drei Monet der Bierkrieg z'erkläre!»

«Jo, weisch, i bin halt e Chriegsgfangene!»

Lirpa



„Da isch das Bänkli, wo ich im letschte Chrieg mit eme Lütnant es Randewu abgmacht ha. Wänn er dooo wär, wär ich jetzt vilicht scho Frau Oberscht.“

Lieber Nebelspalter!

Der Schorsch, ein Halbtotschli, hütet in der Anstalt in W. zum erstmal die Milch über dem Feuer. Als sie steigt und überläuft schreit der Schorsch aus Leibeskräften: «Bringed Häfe, vill Häfe, 's wird e länger meh!»

Celi

Im Luzernerland. Die Kleinkinder sind für die erste Beichte unterrichtet worden. Alle gehen zum Pfarrer beichten. Nur die kleine Anna nicht; die geht als einzige zum Vikar. — Warum? — «Er kommt uns eben auch ins Geschäft», erklärt sie wichtig. (Der Vater ist Coiffeur.)

Evon

Olympisches

1936 holte Deutschland das olympische Feuer in Griechenland,

1941 bringt es das Feuer wieder zurück!

Abo

Sieben oder neun?

Deutschschweizer: «Da Bundesrat 9 Buchstaben hat, sind wir der Ordnung halber auch für 9 Bundesräte.»

Westschweizer: «Da Conseil fédéral 14 Buchstaben hat, wir aber immer alles mit den Deutschschweizern geteilt haben, sind wir für 7.»

Karagös

Alte Sprichwörter — wieder modern

Willst du nicht mein Bruder sein, so schlag' ich dir den Schädel ein.

Es ist nicht alles ohne Grund, was man spricht im Volksmund.

Wer sich verläßt auf Erdengötter, schaut im Kalender nach dem Wetter.

Schöne Worte machen den Kohl nicht fett.

Wer im Glashaus sitzt, soll andere nicht mit Steinen werfen.

Der Feinde Fehler soll man kennen, aber nicht nennen.

Lirpa



In Zürich im
City-Hotel
wohnen
gegenüber Jelmoli



Merle des Roches „Ermitage“

Eine Sonderklasse der Walliser Spezialweine, herb, voll und doch sehr mündig, ein großer Weißwein, edel, stark und überzeugend.

Berger & Co., Weingroßhandlung,
Langnau (Bern) Tel. 514
Generalvertretung für die Schweiz.